

W. W. Prescott und Erziehung

1855 – 1944

vorgelegt von

Denis Kaiser

Mai 2005

Inhaltsübersicht

I. Einleitung	3
II. Die frühen Jahre (1855 - 1885)	3
A) Der familiäre Hintergrund	3
B) <i>South Berwick Academy</i> (1869 - 1872)	4
B) <i>Penacook Academy</i> (1872 - 1873)	5
C) <i>Dartmouth College</i> (1873 - 1877)	5
D) Die frühen Arbeitsjahre (1877 - 1885)	6
III. Prescott als Erzieher (1885 - 1897)	7
A) Präsident des <i>Battle Creek College</i> (1885 - 1894)	7
B) <i>Education Secretary</i> der Generalkonferenz (1887 - 1897)	11
IV. Prescott als Administrator (1897 - 1909)	17
A) Die Arbeit in England (1897 - 1901)	17
B) Sekretär des Foreign Mission Board (1901 - 1903)	18
C) <i>Emmanuel Missionary College</i> (1901 - 1902)	19
D) Vize-Präsident der Generalkonferenz (1902 - 1905)	19
E) <i>Review and Herald Publishing</i> (1901 - 1909)	20
F) Die Kellogg-Krise (1902 - 1907)	22
G) Gesundheitsprobleme und eine Überseereise (1906 - 1907)	24
H) „Das Tägliche“ (1907 - 1909)	24
V. Prescott als Theologe (1909 - 1919)	26
A) Evangelisation, Verlagswerk und Religiöse Freiheit (1909 - 1915)	26
B) Field Secretary der Generalkonferenz (1915 und danach)	30
VI. Prescott's spätere Jahre (1919 - 1944)	30
A) Erziehungs- und Redaktionswerk (1921 und danach)	31
VII. Prescott's Einfluss auf das adventistische Erziehungswerk	35
Bibliographie	39

I. Einleitung

William Warren Prescott (1855-1944) war einer der einflussreichsten Erzieher der Gemeinde der Siebenten-Tags-Adventisten. Er diente der Gemeinde auch als Prediger, Evangelist, Lehrer, Autor, Redakteur und Administrator. Er hatte einen sehr weitreichenden Einfluss auf die Gemeinde. Das Ziel der vorliegenden Arbeit ist es, einen kurzen Abriss über sein Leben zu geben und seine Bedeutung für das adventistische Erziehungswerk aufzuzeigen.

Für eine ausführliche und umfassende Betrachtung dieses Themas sei vorab die Dissertation *William Warren Prescott: Seventh-day Adventist Educator* von Gilbert M. Valentine empfohlen, die er im Jahr 1982 an der Andrews University in Berrien Springs erstellt hat.¹

Die verwendeten Abkürzungen folgen den bekannten Regelwerken und brauchen daher hier nicht neuerlich aufgelistet zu werden.

II. Die frühen Jahre (1855 - 1885)

A) Der familiäre Hintergrund

Als James L. Prescott fünf Jahre alt war, beobachtete er den Sternenfall des Jahres 1833. Mit zehn Jahren ließ er sich taufen und mit vierzehn hörte er, wie Joshua V. Himes die Adventbotschaft predigte. Als Samuel S. Snow im August 1844 bei der Versammlung in Exeter ein Studium über Mt 25 durchführte und dadurch den „Mitternachtsruf“ auslöste, war er ebenfalls dabei. Im Glauben daran, dass Jesus am 22. Oktober 1844 wiederkommen würde, erwartete er zusammen mit seiner Familie sehnsüchtig dieses Ereignis. Die Familie ließ ihr Getreide auf dem Feld stehen und die Kartoffeln im Boden stecken. Nachdem das erwartete

¹ Gilbert M. Valentine, *William Warren Prescott: Seventh-day Adventist Educator*, Dissertation Berrien Springs, 1982.

Ereignis nicht eingetreten war, kam die bittere Enttäuschung. Aber sie konnten ihren Glauben einfach nicht aufgeben.²

Harriet Tripp war ein Mädchen, das ähnliche geistliche Überzeugungen hatte wie James. Als James neunzehn Jahre alt war, heiratete er sie. In ihren ersten Ehejahren wirkten sie aktiv unter den überall verstreuten Adventgläubigen, die später die *Advent Christian Church* gründeten.³

Im September 1855 wurde ihnen in der kleinen Ortschaft Alton (New Hampshire) ihr Sohn William Warren Prescott geboren. Als William drei Jahre alt war, begann seine Familie den Sabbat zu halten. Kurze Zeit später fingen auch die Eltern von James damit an. William wurde in einer Familie erzogen, die für die Wahrheit offen war und feste Überzeugungen hatte.⁴

B) South Berwick Academy (1869 - 1872)

Die *South Berwick Academy* war eine der ältesten und angesehensten Privatschulen im Bundesstaat Maine. In ihr wurde der christlichen Glaube sehr betont und es wurden auch moralische Werte, die auf der Grundlage der Bibel beruhten, vermittelt. Man achtete in freundlicher und diskreter Weise auf die Gesundheit, das Verhalten und den Umgang. Zu den Unterrichtsfächern gehörten z.B. auch „Biblische Geografie“ und die klassischen Sprachen (Latein und Griechisch). Für Schüler, die nicht in der näheren Umgebung wohnten, gab es an dieser Schule Wohnräume. Jeder war aufgefordert am Sonntag einen Gottesdienst in einer

² „A Sixtieth Anniversary“ *RH* 9. Januar 1908, 6; Valentine, *Seventh-day Adventist Educator*, 7-8 und *The Shaping of Adventism: The Case of W. W. Prescott*, Berrien Springs, 1992, 3; „W. W. Prescott: Messenger of God's Invitation“ *Lest We Forget* 10/1 (2000) 1.

³ *Ibid.*; „A Sixtieth Anniversary“, 6; Valentine, *Seventh-day Adventist Educator*, 5.8-9 und *Shaping of Adventism*, 3.

⁴ Valentine, *Seventh-day Adventist Educator*, 2.9 und *Shaping of Adventism*, 2-4; „Messenger of God's Invitation“, 1. Für gewöhnlich wird gesagt, dass die Prescotts 1858 anfangen den Sabbat zu halten. Im Gegensatz dazu wird in „A Sixtieth Anniversary“, 6 das Jahr 1859 als die Zeit angegeben, in dem „he [sein Vater] began the observance of the seventh-day Sabbath, and afterwards embraced all the views taught by the Seventh-day Adventists“. Der Redakteur des *Review* zu der Zeit war W. W. Prescott.

Kirche seiner Wahl zu besuchen. An dieser Schule verbrachte William die ersten drei Jahre der High School.⁵

C) *Penacook Academy* (1872 - 1873)

Im Sommer des Jahres 1872 ließ William sich von John N. Andrews taufen. Im Herbst wechselte er zur *Penacook Academy*. Die religiöse Ausrichtung dieser Schule war der Ausrichtung der *South Berwick Academy* sehr ähnlich. Es wurden ähnliche Kurse angeboten. Zu dieser Zeit konnte er bereits Latein und Griechisch unterrichten.⁶ An dieser Schule lernte auch die sechzehnjährige Sarah Sanders. Sie hielt wie er auch den Sabbat. Sie besuchte die Griechisch- und Lateinklassen, die von ihm unterrichtet wurden. Sieben Jahre später würde William sie dann heiraten.⁷

D) *Dartmouth College* (1873 - 1877)

Nachdem William die Schule 1873 abgeschlossen hatte, besuchte er das sehr angesehene *Dartmouth College*. Weil das Geschäft seiner Eltern in North Berwick gut lief, konnte das Problem der hohen Studienkosten, welche dreimal höher als die am *Battle Creek College* waren, gelöst werden. Die akademische Anforderungen waren hart. Man erwartete von den Studenten, dass sie täglich religiöse Veranstaltungen besuchen. Es war für ihn keine einfache Zeit, da er der einzige Siebenten-Tags-Adventist war. In der näheren Umgebung der Schule gab es keine Adventgemeinde. So verbrachte er viele einsame Sabbate. Nur durch ein persönliches Gespräch mit dem Schulleiter war es ihm erlaubt, dem Unterricht am Sabbat fernbleiben zu können. Er blieb Gott treu und besaß eine freudige christliche Aufrichtigkeit, wofür er von seinen Klassenkameraden geachtet und bewundert wurde. Sie wählten ihn in

⁵ Valentine, *Seventh-day Adventist Educator*, 17-19 und *Shaping of Adventism*, 6; „Messenger of God’s Invitation“, 2.

⁶ George R. Knight, *Early Adventist Educators*, Berrien Springs, 1983, 115; Don F. Neufeld (Hgs.), *Seventh-day Adventist Encyclopedia*, Washington, 1976, 1148.

⁷ Valentine, *Seventh-day Adventist Educator*, 19-22 und *Shaping of Adventism*, 7-8; „Messenger of God’s Invitation“, 2.

seinen letzten zwei Jahren zum Klassensprecher. In dieser Aufgabe zeigte sich, dass er ein besonderes Charisma besaß und große Fähigkeiten im Leadership-Bereich hatte. Er organisierte verschiedenen Aktivitäten des Freizeitlebens auf dem Campus. In seinem letzten Jahr wirkte er auch als einer der Herausgeber der wöchentlichen Studentenzeitschrift. Da er sehr sportlich war, hatte er auch viel Erfolg im Sportprogramm der Schule. Er belegte intensiv Kurse in Griechisch, Latein, Mathematik, Logik, Physik, Astronomie, Rhetorik, englische Literatur, Psychologie, Geologie, Politikwirtschaft, christliche Beweise und Moral. Er war einer der besten Studenten der Schule. Er zeichnete sich durch einen scharfen Intellekt und eine Begabung zum Forschen und Studieren aus. Allerdings „lernte“ William nicht nur im *Dartmouth College*, sondern er „lehrte“ auch in anderen nahegelegenen Schulen. Schließlich erhielt einen *Bachelor of Arts* (B.A.).⁸

E) Die frühen Arbeitsjahre (1877 - 1885)

Nachdem er sein Studium in Dartmouth abgeschlossen hatte, arbeitete er zwei Jahre als Schuldirektor in Northfield, Vermont. Im Jahr 1879 wurde er der Schuldirektor der bekanntesten Schule in Montpelier, der *Washington County Grammar and Montpelier Union School*. Viele Abgänger dieser Schule studierten danach in *Yale*, *Harvard*, *Dartmouth*, *Amherst* und *Williams*.⁹

Im folgenden Sommer des Jahres 1880 heiratete er Sarah Sanders, die nach ihrem Abschluss in der *Penacook Academy* einige kurze Studien an der *Harvard University* durchgeführt hatte. William hatte eine gute Wahl getroffen. Sie war freundlich und edel und ihm im Intellekt ebenbürtig.¹⁰

William und Sarah zogen dann nach Maine, wo William und sein Bruder Charles zwei Jahre lang eine Zeitschrift namens *The Biddeford Weekly Journal* betrieben. Dann kaufte

⁸ Ibid.; Neufeld, 1148; Valentine, *Seventh-day Adventist Educator*, 23-34 und *Shaping of Adventism*, 9-12.

⁹ Idem, 13; Valentine, *Seventh-day Adventist Educator*, 35-39; „Messenger of God’s Invitation“, 2.

¹⁰ Ibid.; Valentine, *Seventh-day Adventist Educator*, 39-42 und *Shaping of Adventism*, 13-14.

Charles die Anteile von William und dieser zog mit seiner Frau im Jahr 1882 zurück nach Montpelier, wo das Paar die führende und älteste republikanische Tageszeitung von Vermont namens *Vermont Watchman and State Journal* kaufte. Er strebte nach Reform in den Bereichen Erziehung und Politik und dafür erntete er auch Kritik.¹¹

Das Battle Creek College schlug sich zu der Zeit (1885) mit dem Problem herum, dass sie keinen Schulleiter finden konnten. So ging man auf W. W. Prescott zu, der damals gerade einmal dreißig Jahre alt war. Zwei Jahre zuvor hatte er Ellen G. White und George I. Butler bei dem Zelttreffen in Montpelier gehört. 1884 redete er mit Uriah Smith bei einem anderen Zelttreffen über sein Anliegen. So war er zu der Überzeugung gelangt, dass Gott ihn im Dienst der Gemeinde haben wollte.¹²

III. Prescott als Erzieher (1885 - 1897)

A) Präsident des *Battle Creek College* (1885 - 1894)

Während der zehn Jahre, in denen Prescott dieses Amt innehatte, machte das *Battle Creek College* enorme Fortschritte in seiner Wirksamkeit und auch in der Anzahl der Studenten. Es gab zwar schon vor ihm einen guten Unterricht, aber unter seiner Fürsorge wurde das Werk dieser Institution geeinigt, gestärkt und dadurch extrem wirksam. Er arbeitete stark daran, die Schule so umzugestalten, damit für die Gemeinde Mitarbeiter mit einer besseren Disziplin und einem höheren akademischen Standard ausgebildet wurden. Außerdem reiste er viel umher, um neue Studenten anzuwerben. Dadurch verdoppelte sich die Zahl der Studenten fast auf über 700 im Jahr 1894. Verschiedene Anbauten und neue Gebäude waren

¹¹ M. Ellsworth Olsen, *A History of the Origin and Progress of Seventh-day Adventists*, Washington, ³1932, 342; Valentine, *Seventh-day Adventist Educator*, 42-58 und *Shaping of Adventism*, 15-20; Neufeld, 1148; „Messenger of God's Invitation“, 2.

¹² Ibid.; Valentine, *Seventh-day Adventist Educator*, 58-60 und *Shaping of Adventism*, 20-21.

notwendig geworden. Dieses Bauprogramm wurde zu mehr als 10 Prozent von ihm selbst finanziert. Zusätzlich sponserte er bedürftigen Studenten mit seinem persönlichen Geld.¹³

Gerade in diesen Jahren rief Ellen G. White zur Reform in der Erziehung auf und zur Anwendung der Prinzipien des Evangeliums auf die Erziehung. Prescott war willig, die Botschaft des Evangeliums anzunehmen und zu lernen, wie man diese Veränderungen in die Erziehung einbinden könnte. Allerdings musste er hier gegen den Widerstand der Studenten, der Eltern, der Treuhänder und des größeren adventistischen Rahmens sowie gegen seinen eigenen Hintergrund ankämpfen.¹⁴

William und Sarah bekamen im Oktober des Jahres 1891 ihren Sohn Lewis. Familie Prescott lebte mit den Studenten in West Hall. In der Mensa folgten die Studenten strengen Umgangsformen. Die Prescotts waren ihnen hierin ein Vorbild. Überall wurde Ordnung erwartet: in der Kleidung, auf dem Schulgelände, in den Räumen. Es gab tägliche Andachten. Sofern sich Prescott in Battle Creek befand, sorgte er dafür. Er kümmerte sich auch um die geistlichen Bedürfnisse der Studenten.¹⁵

Als Ausgleich für die Kopfarbeit gab es ein ganzes Programm physischer Aktivitäten. Jedoch fehlte es diesem Programm an den nötigen Geldmitteln und der Unterstützung durch die Eltern und die Studenten. Die Treuhänder stoppten das Programm 1889. Als Ersatz für das Arbeitsprogramm führte Prescott daher ein Sport- und Gymnastik-Programm ein, wie er es im *Darmouth College* erlebt hatte. Allerdings entwickelten sich daraus schnell Wettkämpfe, die auch viele Zuschauer anzogen. Deshalb ließ Prescott die Spiele stoppen, aber um 1893 herum gab es wieder Football-Spiele. Sogar in den Lokalzeitungen wurde davon berichtet. Ellen

¹³ Olsen, *Origin and Progress*, 342-343; Valentine, *Seventh-day Adventist Educator*, 62-74 und *Shaping of Adventism*, 23-27; „Messenger of God’s Invitation“, 2-3.

¹⁴ Idem, 3; Valentine, *Seventh-day Adventist Educator*, 76-77 und *Shaping of Adventism*, 27-31.

¹⁵ Richard W. Schwarz / Floyd Greenleaf, *Light Bearers: A History of the Seventh-day Adventist Church*, Nampa, 2000, 193; Valentine, *Seventh-day Adventist Educator*, 77-80.84-86; „Messenger of God’s Invitation“, 3.

White befand sich zu diesem Zeitpunkt gerade in Australien, als sie auf einen solchen Bericht aufmerksam wurde. Auf ihren Rat hin ließ er die Spiele wieder stoppen.¹⁶

In den Jahren 1891 bis 1894 gab es Diskussionen darüber, wie die Studenten ernährt werden sollten. E. A. Sutherland, Percy T. Magan, John H. Kellogg u.a. waren für eine vegetarische Ernährung oder zumindest für mehr fleischlose Alternativen. Prescott bewegte sich bei dieser Diskussion eher in der Mitte. Später bewegte er sich aber immer mehr in die vegetarische Richtung.¹⁷

Die Sitzung der Generalkonferenz (GK) in Minneapolis beeinflusste auch das *Battle Creek College*. Die Gebetswoche war für die Zeit vom 15. bis zum 22. Dezember 1888 geplant (6 Wochen nach der GK-Sitzung), dauerte aber letztendlich einen Monat lang. Ellen G. White sagte, dass in diesen „revival services ... the principal topic dwelt upon was justification by faith.“¹⁸ Gegen Ende dieser Gebetswoche schrieb sie in ihr Tagebuch:

I spoke to the college students. The Lord gave me the word which seemed to reach hearts. Professor Prescott arose and attempted to speak, but his heart was too full. There he stood five minutes in complete silence, weeping. When he did speak he said, ‚I am glad I am a Christian.‘ He made very pointed remarks. His heart seemed to be broken by the Spirit of the Lord.¹⁹

Der Herr hatte in Minneapolis durch Alonzo T. Jones und Ellet J. Waggoner kostbares Licht gegeben. In Bezug dazu schrieb Ellen G. White am 10. März 1890 an ihren Sohn W. C. White und seine Frau Folgendes:

I am much pleased to learn that Professor Prescott is giving the same lessons in his class to the students that Brother Waggoner has been giving. He is presenting the covenants.²⁰

In einem Brief vom 8. Januar 1891 an J. S. Washburn und seine Frau beschrieb Ellen G. White die „wunderbare“ Versammlung an diesem Sabbat, dem 27. Dezember.

¹⁶ Schwarz / Greenleaf, *Light Bearers*, 192; Knight, *Early Adventist Educators*, 121; Valentine, *Seventh-day Adventist Educator*, 86-89 und *Shaping of Adventism*, 31-33.77; „Messenger of God’s Invitation“, 3.

¹⁷ Ibid.; Valentine, *Seventh-day Adventist Educator*, 92-96 und *Shaping of Adventism*, 34-37.

¹⁸ Ellen G. White, „Revival Work in the Battle Creek Church“ *RH* 12. Februar 1889. Siehe auch zitiert in: Arthur L. White, *Ellen G. White Biography: The Lonely Years (1876-1891)*, Washington, 1984, III 420.

¹⁹ Ellen G. White, MS 25, 1888 zitiert in: White, *The Lonely Years*, 421.

Nearly the whole congregation presented themselves for prayers, and among them, Brethren Prescott and Smith. The Extra in the Review and Herald [Dec. 23, 1890] was read, and the testimony of all was that the power of God attended the reading of the article. They said that this made a deep impression. ... Professor Prescott made a confession dating back to Minneapolis, and this made a deep impression. He wept much. Elder Smith said that testimony meant him; said that he felt that it was addressed to him, but he stopped there and went no further. But both placed themselves as there repentant, seeking the Lord. Well, they said they had never had such a meeting in Battle Creek, and yet the work must be carried on, for it was just begun.²¹

Trotz hartem Widerstand durften A. T. Jones und E. J. Waggoner schließlich doch einige Seminare am *Battle Creek College* halten.²² Nachdem Prescott immer mehr Licht in dieser Botschaft sah, bei der Christus im Mittelpunkt stand, versuchte er Frieden zwischen den gegnerischen Gruppierungen zu stiften und zwischen ihnen zu vermitteln.²³ Ellen G. White befand sich zwar seit 1891 in Australien, aber sie versuchte den Geschwistern in Amerika trotzdem die Wichtigkeit dieser Botschaft bewusst zu machen.

The time of test is just upon us, for the loud cry of the third angel has already begun in the revelation of the righteousness of Christ, the sin-pardoning Redeemer. This is the beginning of the light of the angel whose glory shall fill the whole earth. For it is the work of every one to whom the message of warning has come, to lift up Jesus, to present him to the world as revealed in types, as shadowed in symbols, as manifested in the revelations of the prophets, as unveiled in the lessons given to his disciples and in the wonderful miracles wrought for the sons of men.²⁴

Ellen G. White schrieb verschiedene Artikel und Zeugnisse, die zu einer sichtbaren Erneuerung in der Schule führten. Lange Gottesdienste, Gebetszeiten, Bekenntnisse und Zeugnisgeben prägten den Rest des Schuljahres. Als Prescott den Studenten einen Brief von Ellen G. White vorlas, wurde er zu Tränen gerührt und er bekannte seinen früheren

²⁰ Ellen G. White, Letter 30, 1890; vgl. 9MR 329; 11MR 255; *The Ellen G. White 1888 Materials*, Washington, 1987, 623.

²¹ Ellen G. White, Letter 32, 1891; vgl. MS 3, 1891; 3MR 195; *1888 Materials*, 851. Smith's Bekenntnis im Jahr 1891 bezog sich wohl auf seine Einstellung gegenüber Ellen White persönlich, aber nicht auf seine Haltung in den theologischen Streitthemen. Siehe in: Valentine, *Seventh-day Adventist Educator*, 146-147 unter Fußnote 3 der Seite 146; vgl. Knight, *Early Adventist Educators*, 122; LeRoy Edwin Froom, *Movement of Destiny*, Washington, ³1972, 254.373.

²² Valentine, *Seventh-day Adventist Educator*, 80-81; „Messenger of God's Invitation“, 4.

²³ W. C. White sagte: „I presume you both know, that Prof. Prescott has been a peace maker from the start ... and is intensely anxious to see the breach between the leading teachers and writers healed. Whenever he has been with us in book com[mittee] where controverted points were up, he has been able to help much by labouring for an understanding.“ Siehe in: Valentine, *Seventh-day Adventist Educator*, 144-145.

²⁴ Ellen G. White, „The Perils and Privileges of the Last Days“ *RH* 22. November 1892; vgl. 1SM 363; LDE 37; 7BC 984; *1888 Materials*, 1073.

Widerstand gegenüber der Botschaft. Es konnte aber zu keinem Konsens in der Gemeinde kommen. Uriah Smith bewertete diese Ereignisse negativ, als „Excitement“.²⁵

B) *Education Secretary* der Generalkonferenz (1887 - 1897)

Im Jahr 1887 wurde Prescott zum *Education Secretary* der GK ernannt. In dieser Aufgabe widmete er sich erfolgreich dem Aufbau adventistischer Erziehungseinrichtungen im ganzen Land und konnte dadurch oft nicht im *Battle Creek College* sein.²⁶ 1888 wurde er für das *Book Committee* der Gemeinde ausgewählt. 1889 merkte er, dass es notwendig war, die administrativen Aufgaben des Colleges an einen Schulleiter und an einen Ausschuss abzugeben. 1891 wurde er Teil des *General Conference Committee* und erhielt so noch mehr verantwortliche Aufgaben. Prescott war ein sehr gewissenhafter Mensch und hatte Leadership-Fähigkeiten. Ellen G. White musste ihn mehrfach davor warnen, sich nicht zu überarbeiten. Das konnte bei ihm schnell passieren. GK-Präsident Olsen empfahl ihm, sich ein oder zwei Assistenten zu suchen. Prescott tat das allerdings nie. Bis zum Jahr 1894 hatten die Bedürfnisse der Gemeindeschulen so stark zugenommen, dass Prescott gebeten wurde, seine ganze Zeit der Überwachung der Arbeit und Entwicklung dieser Schulen zu widmen. Deshalb gab er seine Aufgabe als Präsident des *Battle Creek College* ab.²⁷

Er fing an, Erziehungs-Richtlinien für die Gemeinde zu erstellen. Er versuchte, die Beziehungen zwischen den Schulen zu koordinieren. Dazu gehörte auch der Austausch von Angestellten, damit Kurse nicht doppelt belegt wurden. Es war sein Ziel schwache

²⁵ „Messenger of God’s Invitation“, 4; Valentine, *Shaping of Adventism*, 58-59.

²⁶ Valentine, *Seventh-day Adventist Educator*, 182 zeigt, dass seine häufige Abwesenheit von der Schule es ihm eher schwer machte, Veränderungen an dieser durchzuführen, weil der Kontakt zum Personal darunter litt.

²⁷ Idem, 96-101.132-139.194-196; Valentine, *Shaping of Adventism*, 39-41.53.54; „Messenger of God’s Invitation“, 4; Olsen, *Origin and Progress*, 343; Schwarz / Greenleaf, *Light Bearers*, 193. Die starke Zunahme von Verpflichtungen ist in der Übersicht in: Valentine, *Seventh-day Adventist Educator*, 134 zu sehen; vgl. 153.161.

akademische Standards weiterzuentwickeln. Außerdem sollte es für Studenten einfacher werden, von einer Schule zur anderen zu wechseln.²⁸

Da die Ausbildung der Prediger eher dürftig war, organisierte Prescott ein fünfmonatiges Ausbildungsseminar für Prediger. Das erste begann im Oktober 1889 mit 157 Teilnehmern. W. W. Prescott, Uriah Smith und E. J. Waggoner waren die Lehrer. Ellen G. White unterstützte die Ansichten von Waggoner sehr. Smith bekämpfte diese allerdings aktiv. Aus diesem Grund nahm Ellen G. White an einigen der Diskussionen am frühen Morgen teil. Ihre Briefe, Manuskripte und Tagebucheinträge, die sie während des Seminars geschrieben hat, geben wichtige Einblicke in das, was Gott während dieser Zeit erreichen wollte, um ein Volk für Jesu Wiederkunft vorzubereiten. Es dauerte einige Zeit, bis die Schulen Ausbildungskurse für Prediger entwickelt hatten, die vollständiger waren. Bis dahin (1896) gab es diese Seminare. Die Prediger schienen jedoch nicht so von diesen Versammlungen zu profitieren. Entweder stritten sie darüber, was die Wahrheit wäre. Oder sie stimmten dieser zwar zu, aber ließen sie nicht in ihrem Leben bis zu den kleinen Dingen durchdringen, speziell im eigenen Heim. Aus diesem Grund beschwerte sich Ellen White im November 1892 beim GK-Präsidenten.²⁹

Bei einem Zelttreffen in Kansas (1889) überzeugte Prescott die Leute davon, eine Schule im Mittelwesten zu unterstützen. Da Ellen White und A. T. Jones bei diesem Treffen auch anwesend waren, versuchten sie gegen den Geist der Opposition zu arbeiten, den man in Minneapolis gesehen hatte. Ellen White unterstützte den Plan für eine Schule. Im Januar 1890 hatte bereits man ein Grundstück für diese in Lincoln (Nebraska) gekauft. Prescott nannte die

²⁸ Idem, 104-107; Valentine *Shaping of Adventism*, 41-43; „Messenger of God’s Invitation“, 4.

²⁹ George R. Knight, *In Erwartung seines Kommens: Eine Kurzgeschichte der Siebenten-Tags-Adventisten*, Boise, 1994, 89; Valentine, *Seventh-day Adventist Educator*, 123-128 und *Shaping of Adventism*, 49-52; „Messenger of God’s Invitation“, 5; Ellen G. White, PH002, 25.26. Bei der GK-Sitzung im Jahr 1901 sagte sie den Delegierten wiederum, dass diese dieser Wahrheit zwar zugestimmt hatten, dass aber keine Veränderung in ihrem Leben oder in ihrem Dienst zu sehen war. Dieser Pseudo-„Glaube“ täuschte in Wahrheit nur über eine innere Rebellion hinweg. Diese wäre dafür verantwortlich, dass Gottes Volk viele weitere Jahre in dieser Welt bleiben müsste. Siehe *1888 Materials*, 1743.

Schule *Union College*. Dadurch sollten alle Vereinigungen in diesem Gebiet dazu ermutigt werden, diese Schule zu unterstützen. Prescott wurde bei ihrer Eröffnung im September 1891 ihr erster Präsident, obwohl er gleichzeitig immer noch Präsident des *Battle Creek College* und *Education Secretary* der GK war. Obgleich J. H. Loughhead der Schulleiter vor Ort war, arbeitete Prescott zwei Jahre lang aktiv in dieser Aufgabe.³⁰

Nachdem Prescott eine Liste aller adventistischen Lehrer erstellt hatte, egal ob diese in der Gemeinde angestellt waren oder nicht, startete er ein ganzes Programm von Ausbildungsseminaren für Prediger. Zwei bedeutende Treffen wurden abgehalten: (a) 1891 in Harbor Springs (Michigan) und (b) 1894 an einem anderen Ort. Wie könnte man die Bibel noch mehr zum Zentrum der adventistischen Erziehung machen? Um diese Frage drehten sich beide Treffen. In Harbor Springs entwickelte man ein Curriculum über vier Jahre für die Predigerausbildung. Beim zweiten Treffen erstellten Prescott und Jones einen Syllabus über vier Jahre für den Bibelunterricht bei Studenten, die keine Prediger werden wollten. Es wurden sogar Pläne für ein Graduate-Programm und eine Erziehungs-Zeitschrift gelegt.³¹

Prescott wollte zwei adventistische Vereinigungsschulen aus dem Nordwesten dazu bringen, sich in Walla Walla (Washington) zu einer Schule zusammenzuschließen. Es gab zwar großen Widerstand, aber die Schule wurde dann doch im Dezember 1892 als *Walla Walla College* eröffnet. Prescott wurde auch hier für zwei Jahre der Präsident der Schule. Damit war er der Präsident von drei Schulen gleichzeitig. E. A. Sutherland war von Prescott am *Battle Creek College* ausgebildet worden, hatte dort bereits gearbeitet und verstand den Erziehungsplan. Er wurde der Schulleiter und trug die meisten Pflichten.³²

³⁰ Valentine, *Seventh-day Adventist Educator*, 113-118.180 und *Shaping of Adventism*, 45-48; „Messenger of God’s Invitation“, 5; Neufeld, 1148.

³¹ Valentine, *Seventh-day Adventist Educator*, 107-112.174-179.191-194 und *Shaping of Adventism*, 43-44.74-76; „Messenger of God’s Invitation“, 5; Knight, *Early Adventist Educators*, 123; Olsen, *Origin and Progress*, 591; Schwarz / Greenleaf, *Light Bearers*, 197; Knight, *In Erwartung seines Kommens*, 89; Neufeld, 1148.

³² Ibid.; Schwarz / Greenleaf, *Light Bearers*, 193; Valentine, *Seventh-day Adventist Educator*, 118-123 und *Shaping of Adventism*, 48-49; „Messenger of God’s Invitation“, 5-6; Olsen, *Origin and Progress*, 588-589.

Prescott predigte oft im *Battle Creek Tabernacle* über die Gerechtigkeit Jesu. Wenn er sprach, war die Kapelle immer gefüllt, und von vielen wurde er als der beste Sprecher angesehen, den die Gemeinde hatte. 1892 hielt er in Battle Creek eine evangelistische Vortragsreihe, die mehrere Monate lang dauerte. Während der GK-Sitzungen 1891, 1893 und 1895 hielt er verschiedene Vortragsreihen.³³

In den Jahren 1892 und 1893 unterstützten W. W. Prescott und A.T. Jones eine „neue Botin Gottes“: Anna Rice-Philipps. Am 16. April 1894 schrieb Ellen G. White folgende Worte der Warnung an Prescott:

The Word of God is your counselor; the Word of God is your authority. Be very careful how you bring anything weaker to take its place. ... The Word of God is not a dead, dry theory, but Spirit and life. Satan would like nothing better than to call minds away from the Word, to look for and expect something outside of the Word to make them feel. They should not have their attention called to dreams and visions. If they would have eternal life, they must eat the flesh and drink the blood of the Son of God.³⁴

Sie ließen sich von ihr zurechtweisen. Ellen White sagte, dass sie ihnen nun noch mehr vertraute als in der Zeit davor. Trotzdem wurden sie von ihren Gegner wiederholt an diesen Fehler erinnert. Ellen White wies diejenigen noch mehr und stärker zurecht, die die Botschaft der Gerechtigkeit durch den Glauben weiterhin ablehnten.³⁵

Prescott war von seiner eigenen Ausbildung und den gegenwärtigen Trends in den USA geprägt. Dies zeigte sich auch in seinen Ansichten im Erziehungsbereich.³⁶ Trotzdem ließ er sich stark durch seinen Umgang mit Ellen G. White beeinflussen und formen. Er las ihre Schriften und sprach mit ihr über Jahre hinweg darüber, wie man die Grundsätze des Evangeliums praktisch auf die Erziehung anwenden könnte. Ihm wurde bewusst, wie

³³ Valentine, *Seventh-day Adventist Educator*, 139-140.151 und *Shaping of Adventism*, 55.60; „Messenger of God's Invitation“, 6.

³⁴ Ellen G. White, 14MR, 186.187. Siehe den ganzen Brief in: Letter 68, 1894; 14MR, 184-188.

³⁵ Ellen G. White, *1888 Materials*, 1240.1241; vgl. Valentine, *Shaping of Adventism*, 63 und *Seventh-day Adventist Educator*, 155-158.

³⁶ Idem, 163-174.

notwendig Veränderungen in unseren Schulen waren, damit diese ihren Sinn und Zweck erfüllen könnten.³⁷

Er sammelte und bearbeitete Ellen White's Erziehungsschriften und gab 1893 das Buch *Christian Education* und 1897 das Buch *Special Testimonies on Education* heraus. Der zentrale Standpunkt der Bibel in der Erziehung wurde sein Hauptthema. Er verspürte den großen Bedarf einer Art von Erziehung, die eine harmonische Entwicklung von körperlichen, geistigen und geistlichen Fähigkeiten gewährleistet. Wie man diese Prinzipien praktisch umsetzen könnte, war eine ständige Herausforderung für ihn. Er hatte kein Problem damit, einiges auszuprobieren, um dieses Ziel erreichen zu können. Oft waren aber die Studenten, die Eltern, die Verantwortlichen und seine eigenen Lehrer nicht so willig wie er.³⁸

Im Schuljahr 1893 schrieb Ellen G. White ihm Briefe, in denen es um Prophetenschulen ging. Er fing an das AT zu studieren und gewann die Überzeugung, dass die Reformen vorangetrieben werden müssten, die in Harbor Springs vorgeschlagen wurden und nach denen die Zeugnisse wiederholt riefen. Er traf sich mit den Treuhändern, den Angestellten und den Studenten und sprach mit ihnen darüber. Er wollte die klassischen Fächer im Curriculum durch biblische Fächer ersetzen und E. J. Waggoner als Dekan der biblischen Abteilung einsetzen. Allerdings gelang es ihm nur, die biblischen Fächer hinzuzufügen. Bei der Versammlung im Jahr 1894 versuchte er die anwesenden Schulleiter und Bibellehrer von den notwendigen Reformen zu überzeugen. Allerdings stand er weiterhin starkem Widerstand gegenüber. Während der GK-Sitzung 1895 benutzte er seine Vorträge dafür, um für die Veränderungen zu werben. Er konnte Beschlüsse auf den Weg bringen, die auch unterstützt wurden. In den Schulen wurden diese jedoch nicht umgesetzt. Prescott befand sich in den

³⁷ „Messenger of God's Invitation“, 6.

³⁸ Ibid.; Valentine, *Shaping of Adventism*, 69.

nächsten Jahren zwar in Australien, aber der Schulausschuss warb für die nötigen Änderungen. Die Angestellten widersetzten sich jedoch dem Schulausschuss.³⁹

1895 ging er nach Australien, um dort beim Aufbau des *Avondale College* zu helfen. Dort war er der Vorsitzende des Schulausschusses. Er plante das Curriculum und die Gebäude. Im Mittelpunkt seiner Evangelisationsvorträge stand ganz klar Christus. Ellen White und er sprachen lange über die praktische Anwendung der Prinzipien aus den Zeugnissen. Diese Gespräche halfen beiden, ihr jeweiliges Verständnis zu klären.⁴⁰

Manche Traktate und Pamphlete für die Evangelisation entstanden unter seiner Mitarbeit. Nachdem er auf der Reise nach Australien das Johannes-Evangelium studierte hatte, erstellte er daraus eine Sabbatschulbetrachtung für die Gemeinde. Er kam in Sydney an und kaufte in einem Buchladen Neander's *Lectures on the History of Christian Dogmas*. Die Abschnitte, in denen es um die Kämpfe der Kirche über die Natur Jesu ging, las er sehr sorgfältig. Diese Studien waren für ihn sehr wichtig. Dies wurde spätestens deutlich, (a) als er von der vollen, ewigen Göttlichkeit Jesu predigte und (b) als er Ellen White bei ihrem Werk *The Desire of Ages* half, besonders bei den Abschnitten, wo es um die Position Christi innerhalb der Gottheit geht.⁴¹

Prescott reiste weiter nach Südafrika, wo Stephen N. Haskell arbeitete. Er evangelisierte dort genauso wie in Australien. Er plante zusammen mit den Erziehern. Er hielt eine evangelistische Vortragsreihe in Kapstadt und ein dreimonatiges Bibelseminar.⁴²

Im *Battle Creek College* diskutierte man immer noch über die Erziehungsreformen. Der Schulausschuss war immer noch dafür. Sie mochten seine Pläne und wünschten sich, dass er

³⁹ Idem, 80-81; „Messenger of God's Invitation“, 7; vgl. Knight, *In Erwartung seines Kommens*, 90.

⁴⁰ J. N. Loughborough, *The Great Second Advent Movement: Its Rise and Progress*, Nashville, 1905, 423-424; Valentine, *Seventh-day Adventist Educator*, 207-208.214-220 und *Shaping of Adventism*, 70-71.85-87.91-93; Neufeld, 1148; „Messenger of God's Invitation“, 7.

⁴¹ Ibid.; Valentine, *Seventh-day Adventist Educator*, 220-223 und *Shaping of Adventism*, 69.87.93-94.

⁴² Idem, 90.94-95; Valentine, *Seventh-day Adventist Educator*, 223-226; „Messenger of God's Invitation“, 7; Knight, *Early Adventist Educators*, 127; vgl. Olsen, *Origin and Progress*, 486.

wieder der Präsident der Schule werden könnte. Diese Idee gefiel ihm allerdings überhaupt nicht. Bei der GK-Sitzung 1897 am *Union College* wurde G. A. Irwin zum GK-Präsidenten gewählt. Prescott wurde nach Großbritannien geschickt.⁴³ Nach der GK-Sitzung wählten die Anteilseigner des *Battle Creek College* E. A. Sutherland vom *Walla Walla College* zum neuen Präsidenten des *Battle Creek College*. Er sollte die Prinzipien der Erziehungsreform im *Battle Creek College* erfolgreich einbinden.⁴⁴

IV. Prescott als Administrator (1897 - 1909)

A) Die Arbeit in England (1897 - 1901)

Obwohl Prescott in England sehr stark in der Evangelisationsarbeit und im Verlagswerk tätig war, wuchs die Gemeinde dort allerdings nur sehr langsam. Im Sommer 1898 wurde bei einem Gemeinde-Treffen die *British Conference* gegründet. In Zusammenarbeit mit den Drs. Kress legte Prescott Pläne für ein Sanitarium, eine Nahrungsmittelfabrik und eine Gesundheitszeitschrift. Allerdings zerstörte Feuer die Gebäude, in die das Sanitarium und die Nahrungsmittelfabrik einziehen sollten. Als Drs. Kress aufgrund von Gesundheitsproblemen in die USA zurückkehrten, war auch an die Herausgabe einer Gesundheitszeitschrift nicht mehr zu denken. Prescott's Plan für die Errichtung einer Schule wurde erst in seiner letzten Vereinigungssitzung zugestimmt. Das Projekt begann man erst, nachdem er bereits nach Amerika zurückgekehrt war.⁴⁵

Obwohl Prescott der Ausschussvorsitzende der *International Tract Society Limited*, dem Verlagshaus der Gemeinde in Großbritannien war, liefen die Geschäfte sehr ungeordnet. Die Faktoren, die dafür verantwortlich gewesen sind, waren so schwierig zu lösen, dass er

⁴³ Ellen G. White war verwundert darüber, dass man Prescott nach Großbritannien schickte. Siehe Valentine, *Seventh-day Adventist Educator*, 238.

⁴⁴ Idem, 226-236; Valentine, *Shaping of Adventism*, 96-99; „Messenger of God's Invitation“, 7.

schließlich zurücktrat. Die *Echo Publishing Company* in Australien war ebenso in diesen wirtschaftlichen Sumpf verwickelt und aufgrund dieser Probleme kam es zu Spannungen zwischen Prescott und William C. White, dem Geschäftsführer des australischen Verlagshauses. Prescott begann zu verstehen, wie lokale Felder durch die Struktur der Gemeinde daran gehindert wurden, wirklich effektiv arbeiten zu können. Obgleich er schon während der GK-Sitzung 1899 auf dieses Problem aufmerksam machte, dauerte es doch bis zur Sitzung im Jahr 1901, als man Änderungen in der Struktur der Gemeinde durchführte.⁴⁶

In England hatte Prescott viel Kontakt mit E. J. Waggoner. Sie arbeiteten vier Jahre lang zusammen und hatten dabei auch viel Gelegenheit, ihre Gedanken und Ideen auf theologischem Gebiet miteinander auszutauschen (z.B. über das Evangelium, das Tägliche von Da 8, Prophetie, Gesundheit). Hierbei kamen nach und nach einige Ansichten über die Heiligung zustande, die Ellen White bei der GK-Sitzung 1901 mit Beschreibungen wie „überzogene Ausdrücke“ und „falsche Theorien“ kennzeichnete.⁴⁷

B) Sekretär des Foreign Mission Board (1901 - 1903)

Prescott wollte die GK-Sitzung im Frühling 1901 in Battle Creek besuchen und daher kehrte er aus England zurück. Bei dieser Sitzung wählte man ihn zum Sekretär des Foreign Mission Board. In den 2 Jahren, in denen Prescott der Vorsitzende dieses Ausschusses war, sandte dieser 183 Missionare aus. In dieser Aufgabe war er auch ein enger Mitarbeiter des GK-Präsidenten A. G. Daniells.⁴⁸

⁴⁵ Valentine, *Seventh-day Adventist Educator*, 245-247.250-254; vgl. Knight, *Early Adventist Educators*, 128; Olsen, *Origin and Progress*, 368-369; Neufeld, 1148.

⁴⁶ Valentine, *Seventh-day Adventist Educator*, 254-264.

⁴⁷ Idem, 247-250; Ellen G. White, 10MR 356.357; Letter 269, 1903.

⁴⁸ „W. W. Prescott: Part 2, 1901-1944“ *Lest We Forget* 10/2 (2000) 1; Knight, *Early Adventist Educators*, 128; Valentine, *Seventh-day Adventist Educator*, 271-275.

C) *Emmanuel Missionary College* (1901 - 1902)

Während der GK-Sitzung im Jahr 1901 beschloss man unter anderem auch, das *Battle Creek College* an einen anderen Ort zu verlegen. Die Schule wurde nach Berrien Springs verlegt. Im Sommer wurde bereits ein Seminar für Lehrer durchgeführt, bei dem Prescott behilflich war. Im gleichen Jahr wurde er auch einer der Treuhänder der neuen Schule. Später wurde er auch der Vorsitzender des Schulausschusses. Als man E. J. Waggoner einlud, an der Schule zu unterrichten, kamen Spannungen zwischen Prescott und der Schuladministration auf. Ellen White ermutigte Prescott, die neue Schule zu unterstützen und trat für E. A. Sutherland und P. T. Magan als „gründliche Studenten der Bibel“ ein. Sie würden Erfolg erlangen, weil sie sich ihrer Abhängigkeit von Gott bewusst waren.⁴⁹ Ellen White schrieb Prescott eine Woche später folgende Worte:

Let the Berrien Springs school be carried on by those who are now acquainted with it ... Brother Prescott, your place is not to be confined in any school as a manager or a teacher. Your testimony is greatly needed in our large gatherings and important meetings. ... Brother Prescott, the Lord has a message for you to give to His people in regard to the preparation that must be made for the coming of the Lord.⁵⁰

Prescott trat im November 1902 aus dem Ausschuss des *Emmanuel Missionary College* aus. In den nächsten Jahren gründete er mit anderen zusammen das neue College in Takoma Park (Maryland). Er unterrichtete dort auch einige Kurse. Ansonsten hielt er sich im Erziehungsbereich für die nächsten 19 Jahre sehr zurück.⁵¹

D) Vize-Präsident der Generalkonferenz (1902 - 1905)

1902 wurde Prescott zum ersten Vizepräsidenten der Gemeinde gewählt. In dieser Aufgabe arbeitete er drei Jahre lang. Ellen White gab ihm während dieser Zeit einige

⁴⁹ Ellen G. White, 15MR 118-123; Letter 102, 1902.

⁵⁰ Ellen G. White, 10MR 352.353; Letter 100, 1902; vgl. Knight, *Early Adventist Educators*, 129.

⁵¹ „W. W. Prescott: Part 2, 1901-1944“, 1.

Ratschläge in Bezug auf konkrete und auch allgemeine Bedürfnisse der Gemeinde. Er trat dann zurück, um sich mehr dem Verlagswerk widmen zu können.⁵²

E) *Review and Herald Publishing (1901 - 1909)*

Die Zustände im Verlagshaus in Battle Creek waren bereits in den 90iger Jahren so schlimm, dass Ellen White und Prescott versuchten Änderungen im Verlag zu bewirken. Als A. G. Daniells Präsident der GK wurde, ließ er Prescott in den Ausschuss des Verlagshauses wählen. Daniells wollte, dass die kommerzielle Arbeit aufhört und dass die Gesellschaft in das Eigentum der GK übertragen wird. Uriah Smith, der langjährige Redakteur des *Review*, wendete sich öffentlich in einem Editorial im Januar 1902 dagegen. Er wandte sich kurz danach in verschiedenen Artikeln gegen die Botschaft von Minneapolis. Obwohl Ellen White ihm bereits 1896 einen Brief geschrieben hatte, wo sie auf das Gesetz im Galaterbrief einging, wandte er sich trotzdem dagegen.⁵³

Anfang 1902 benannte die GK Prescott zum Redakteur des *Review*, wodurch sowohl er selbst als auch Uriah Smith sehr verunsichert wurden. Uriah Smith wurde von dieser Entscheidung so stark getroffen, dass er in dieser Nacht einen Schlaganfall erlitt, von dem er sich nie wieder richtig erholte. Er starb im März 1903.⁵⁴

Prescott war sich sofort in seine neue Arbeit als Redakteur. Durch den *Review* warb er für die Gesundheitsreform. Er startete eine 9-monatige Serie über den Mittlerdienst Jesu. In einem Brief vom 04. Oktober 1902 sagte er A. G. Daniells, dass er sich verpflichtet fühle, der Gemeinde zu zeigen, „was unsere Evangeliumsbotschaft wirklich ist“. Er betonte, dass Gesundheit und Evangelium zusammengehören. Ende 1902 begann er, öffentlich vor den Ansichten Kellogg's zu warnen. Er legte auch Wert auf die Unterscheidungslehren der

⁵² Idem, 1.3; Neufeld, 1148; Knight, *Early Adventist Educators*, 128; Valentine, *Seventh-day Adventist Educator*, 275-282.

⁵³ Ellen G. White, 1SM 234-235; Letter 96, 1896 vom 6. Juni 1896; vgl. Neufeld, 1148; „W. W. Prescott: Part 2, 1901-1944“, 3.

⁵⁴ Ibid.; Knight, *Early Adventist Educators*, 128; Valentine, *Seventh-day Adventist Educator*, 348-351.

Gemeinde, auf religiöse Freiheit und Missionsarbeit. Er veröffentlichte Quellenmaterial für Prediger.⁵⁵

Obgleich Prescott versuchte, die Zustände im Verlagshaus zu ändern, konnte er doch nicht das Erreichte, was er gerne Erreichte wollte. Weil die Moral der Arbeiter sank und Vandalismus nahm zu, musste der Ausschuss die Deckung der Feuerversicherung erhöhen. Am 30. Dezember 1902 wurde die Betriebsanlage durch Feuer vernichtet. Prescott konnte für einige Zeit sein Büro in anderen Räumen unterbringen. Er fand auch andere Drucker, die den *Review* druckten. Ellen White hatte ihm geschrieben, dass die Feuer Gerichte Gottes waren. Als Leiter des *Review* lag es in seiner Verantwortung, den Mitarbeitern und anderen diese Briefe vorzulesen.⁵⁶

Nachdem Ellen White angeregt hatte, die Räumlichkeiten der GK zu verlegen, stimmte man ihr auf der GK-Sitzung 1905 zu und verlegte den GK-Sitz nach Washington D.C.. Des Weiteren empfahl man der *Review and Herald Publishing Association*, das Verlagswerk aus Battle Creek wegzugehen und an einen anderen Ort zu ziehen.⁵⁷

Nachdem man Grundstücke in Takoma Park und Washington D.C. gekauft hatte, verzögerten eine ganze Reihe juristische und organisatorische Hindernisse den Umzug für längere Zeit. Erst Ende Mai 1906 konnte der *Review and Herald* aus dem neuen Verlagsgebäude verschickt werden. Prescott versuchte qualitativ gute Mitarbeiter auszuwählen und auch eine gute Ausbildung der Beschäftigten zu Erreichen. Des Weiteren legte er auch Wert auf gutes Druckmaterial. Es war sein Ziel einen allgemein hohen Standard im Verlagswerk zu Erreichen.⁵⁸

⁵⁵ Idem, 357-362; „W. W. Prescott: Part 2, 1901-1944“, 3.

⁵⁶ Ibid.; Valentine, *Seventh-day Adventist Educator*, 310.

⁵⁷ Idem, 362-366; „W. W. Prescott: Part 2, 1901-1944“, 3.

⁵⁸ Ibid.; Valentine, *Seventh-day Adventist Educator*, 367-387.

F) Die Kellogg-Krise (1902 - 1907)

Januar 1902 brannte das Sanitarium in Battle Creek bis auf die Grundmauern ab. John Harvey Kellogg stand kurz vor der Herausgabe seines neuen Buches *The Living Temple*. Es war als eine Sammlung von Gesundheitsstudien geplant, die dann in der ganzen Gemeinde das Thema der Gesundheit betonen sollten. Das Geld, welches der Verkauf des Buches einbringen sollte, war für den Neubau des Sanitariums gedacht. So jedenfalls hatte es die GK beschlossen. Allerdings entdeckte Prescott in dem Manuskript pantheistische Ansichten und so begann er in der Ausgabe des *Review* vom 2. Dezember 1902, vor der Kellogg-Gefahr zu warnen, welche „die Wirklichkeit der Gegenwart Christi aufgrund des Heiligen Geistes durch ein menschliches Konzept der Gegenwart Gottes ersetzt“. In den nächsten 5 Jahren ging Prescott in mehr als 100 seiner Editorials auf die Konzepte Kellogg's ein.⁵⁹

Am 28. Oktober 1903 schrieb Prescott einen Brief an Kellogg, in dem er die Fehler konkret auflistete. Er beschrieb die Lehre des Doktors und deren Folgen mit solchen Worten:

1. „a wrong view of God and his dwelling place“
2. „set aside any need of atonement and the work of Christ as our High Priest in the Sanctuary above“,
3. „a breaking down of the distinction between the sinner and the Christian by teaching that every man is a temple of God regardless of his faith in Christ“.⁶⁰

Bei der Sitzung der *Lake Union Conference* im Frühling 1904 in Berrien Spring sprachen viele der Sprecher das Pantheismus-Problem an. Unter ihnen waren Leute wie E. G.

⁵⁹ „W. W. Prescott: Part 2, 1901-1944“, 3; vgl. Knight, *Early Adventist Educators*, 129-131; Schwarz / Greenleaf, *Light Bearers*, 267-268; Valentine, *Seventh-day Adventist Educator*, 277-278.304-325.331-340; Richard W. Schwarz, *John Harvey Kellogg, M.D.*, Nashville, 1970, 186-188.

⁶⁰ Valentine, *Seventh-day Adventist Educator*, 336; „W. W. Prescott: Part 2, 1901-1944“, 3.

White, W. W. Prescott, A. T. Jones und auch J. H. Kellogg. Ellen White's erste Ansprache am Mittwoch, dem 18. Mai 1904 drehte sich um den Pantheismus.⁶¹

Während dieses Treffens schrieb Ellen White einen eindrucksvollen Brief an Prescott und Daniells. In diesem Brief sagte sie: „Now is our time to save Dr. Kellogg.“ Sie sah, wie Jesus ganz persönlich an Dr. Kellogg wirkte, um ihn zurückzugewinnen. Sie fügte hinzu: „Work with all diligence in harmony with Christ. We have not a moment to spend in contention.“⁶²

Der Kern des Problems betraf das Wesen bzw. die Persönlichkeit Gottes. Prescott entzweite sich auch mit E. J. Waggoner über dieses Problem. Dies wird aus seinem Brief vom 04. November 1904 ersichtlich.

I do not have the least idea that in your teaching about the revelation of God in nature you intended to set forth the same things as are set forth in that book [*The Living Temple*]. When you therefore both you and Bro. Jones sided with Dr. Kellogg in the controversy over that teaching and openly sustained the book, I was terribly shaken up. ... I certainly did not include such interpretations of scripture and view of God in my teaching.⁶³

Am 30. Oktober 1905 schrieb Ellen White einen Brief an Prescott, in dem sie ihn zu mehr Umsicht aufforderte.

Let us hold on patiently for a little while, and let the elements break forth that are struggling into life. Let not too many articles be published in the Review and Herald that are of a character to stir up strife. ... The course of false science led the Jews to strong unbelief. We are filled with grief when we meet the same unbelief in the world today. ... Some who have been deceived by men in responsible places will repent, and be converted. And in all our dealings with them, we must remember that none of those who are in the depth of Satan's snares know that they are there.⁶⁴

Kellogg wollte *The Living Temple* revidieren und fragte Prescott, ob er ihm dabei nicht behilflich sein wolle. Prescott war jedoch der Meinung, dass man dieses Buch eher völlig neu

⁶¹ Ellen G. White, MS 46, 1904; 1SAT 340-348; vgl. Arthur L. White, *Ellen G. White Biography: The Early Elmshaven Years (1900-1905)*, Washington, 1981, V 331; Valentine, *Seventh-day Adventist Educator*, 325-330; Schwarz, *John Harvey Kellogg*, 188.

⁶² Ellen G. White, Letter 165, 1904; SpTB #2, 30-35.

⁶³ W. W. Prescott an E. J. Waggoner am 14. November 1904 zitiert in: „W. W. Prescott: Part 2, 1901-1944“, 4; siehe auch Valentine, *Seventh-day Adventist Educator*, 335.

⁶⁴ Ellen G. White, Letter 311, 1905; Battle Creek Letters, 122-128.

schreiben müsste, weil die pantheistischen Ideen so sehr in dem Buch verwoben waren, dass es ihm schier unmöglich erschien, dieses Buch lediglich zu korrigieren.⁶⁵

G) Gesundheitsprobleme und eine Überseereise (1906 - 1907)

Prescott hatte sich wieder einmal völlig überarbeitet und war einem Zusammenbruch sehr nahe. So plante man 1906 eine Reise nach Asien für ihn. Man hoffte, dass er sich auf der Reise erholen könnte. Kaum dort angekommen traf er sich mit den Mitarbeitern. Er reiste 5 Monate lang durch verschiedene Gebiete von China bis nach Indien und wurde so auf die Bedürfnisse der Gemeinde in diesen Gebieten aufmerksam. Er reiste nicht direkt nach Amerika zurück, sondern machte noch einen Abstecher nach Europa, wo er auch Treffen abhielt. In 21 Editorials des *Review*, angefangen vom 24. Januar bis zum 25. Juli 1907, berichtete er über seine Eindrücke, seine Beobachtungen und über die Geschehnisse.⁶⁶

H) „Das Tägliche“ (1907 - 1909)

William Miller hatte „das Tägliche“ in Da 8 als das römische Heidentum ausgelegt. Die frühe Adventgemeinde hatte diese Sicht übernommen. Vertreter dieser Sicht waren Leute wie Joseph Bates, James White, J. N. Andrews und Uriah Smith. Ellen White hatte 1850 im Buch *Early Writings* gesagt, dass die Pioniere „the correct view of the ‚daily‘“ hatten.⁶⁷

Conradi hatte ein Buch über Prophetie geschrieben, in dem er die Sicht vertrat, dass „das Tägliche“ der himmlische Mittlerdienst Jesu sei. So sahen es auch die meisten anderen christlichen Ausleger in den Jahrhunderten vor der Adventbewegung. Prescott hatte diese Sicht bereits 1899 mit seinen Mitarbeitern in England diskutiert. Diese Sicht war im adventistischen Rahmen allerdings neu und viele wandten sich dagegen. Prescott hatte

⁶⁵ „W. W. Prescott: Part 2, 1901-1944“, 4.

⁶⁶ Olsen, *Origin and Progress*, 663; Valentine, *Seventh-day Adventist Educator*, 296-303; „W. W. Prescott: Part 2, 1901-1944“, 4.

⁶⁷ Ellen G. White, EW 74.75; Valentine, *Seventh-day Adventist Educator*, 389-392.

allerdings den Eindruck, dass diese neue Sicht eine wertvolle Auslegung war. Christus stand im Mittelpunkt. Es passte auch besser in den Kontext des Buches Daniel hinein.⁶⁸

Am 26. Januar 1908 fand ein Treffen über dieses Thema im Büro von Ellen White in Elmshaven statt. Bei diesem Treffen waren S. N. Haskell und seine Frau zugegen, sowie J. N. Loughborough, C. C. Crisler, W. C. White, D. E. Robinson, A. G. Daniells und W. W. Prescott. Obwohl man sich bei diesem Treffen nicht auf eine Sicht einigen konnte, war Prescott doch der Meinung, dass er weiterhin über seine Sicht im *Review* schreiben könnte. Am 14. Mai startete eine ganze Serie über das Buch Daniel. Es gab aber ständig Streitereien, so dass die Serie im August nicht weiter veröffentlicht wurde.⁶⁹

Ellen White schrieb Prescott am 24. Juni 1908 einige Warnungen⁷⁰ und eine Woche später sagte sie ihm in einem weiteren Brief folgende Worte:

There have been different opinions regarding the „daily“, and there will continue to be. If the Lord has seen fit to let this matter rest for so many years without correcting the same, would it not be wisdom on your part to refrain from presenting your views concerning it?⁷¹

Sie sah, dass es nicht an der Zeit wäre, diese Sache irgendwie voranzutreiben. Als das Thema bei der GK-Sitzung 1909 erörtert wurde, wurden die Diskussionen sehr kämpferisch und persönlich geführt. Ellen White ersuchte die GK nach der Sitzung dringend darum, Prescott von seinen Aufgaben zu befreien, damit er Missionsarbeit betreiben könnte. Die GK ließ ihn nur widerwillig gehen.⁷²

⁶⁸ Idem, 392-396; „W. W. Prescott: Part 2, 1901-1944“, 4.

⁶⁹ Ibid.; Valentine, *Seventh-day Adventist Educator*, 397-400.

⁷⁰ Ellen G. White, Letter 224, 1908 zitiert in: Arthur L. White, *Ellen G. White Biography: The Later Elmshaven Years (1905-1915)*, Washington, 1982, VI 248.249.

⁷¹ Ellen G. White, Letter 226, 1908 zitiert in: Arthur L. White, *Later Elmshaven Years*, 249. Der ganze Brief befindet sich im 12MR 223-226. Allerdings wurden diese Briefe durch ein scheinbares Übersehen erst im August 1910 an Prescott geschickt.

⁷² Valentine, *Seventh-day Adventist Educator*, 427-432; Schwarz / Greenleaf, *Light Bearers*, 335; „W. W. Prescott: Part 2, 1901-1944“, 5.

1910 schrieb Ellen White einen allgemeinen Brief⁷³ an alle, die irgendwie an diesem Konflikt beteiligt waren. Sie bat die Beteiligten viermal darum, „that my writings shall not be used as the leading argument to settle questions over which there is now controversy ... It has been presented to me that this is not a subject of vital importance.“ Missionsarbeit in den Städten wäre jetzt wichtiger. Drei Tage später richtete sie ihre Bedenken in einem weiteren Brief an die „Brethren Butler, Loughborough, Haskell, Smith, Gilbert, Daniells, Prescott, and all who have been active in urging their views in regard to the meaning of the ‚daily‘ of Daniel 8.“⁷⁴

V. Prescott als Theologe (1909 - 1919)

A) Evangelisation, Verlagswerk und Religiöse Freiheit (1909 - 1915)

W. C. White lud Prescott ein, Veränderungsvorschläge für die neue Ausgabe des Buches *The Great Controversy* beizutragen. Prescott kam dem Wunsch nach und fertigte eine Liste von 105 Veränderungen an. Auch andere hatten Veränderungen empfohlen. Viele von diesen Veränderungsvorschlägen wurden in die Ausgabe des *Great Controversy*⁷⁵ von 1911 eingearbeitet. Manche sahen dieses Projekt als Unglauben an das Werk und die Aufgabe Ellen White's an und als ein Versuch den Glauben der Gemeinde zu verändern. So kam es wieder zu Diskussionen. Durch die Mithilfe von Prescott wurden auch andere bedeutende Bücher revidiert, so z.B. *Daniel and Revelation*⁷⁶ von Uriah Smith und *Bible Readings for the Home Circle*⁷⁷. Die Leute, die schon seit Jahren ein Problem mit Prescott hatten, griffen ihn auch

⁷³ Ellen G. White, MS 11, 1910; PH020 5-10; 2NL 159-160; vgl. ISM 164-166.

⁷⁴ Ellen G. White, Letter 62, 1910; ISM 168; zitiert in: Arthur L. White, *Later Elmshaven Years*, 649; vgl. Valentine, *Seventh-day Adventist Educator*, 400-410.413-426.

⁷⁵ Ellen G. White, *The Great Controversy Between Christ and Satan: The Conflict of the Ages in the Christian Dispensation*, Mountain View, 1911.

⁷⁶ Uriah Smith, *Daniel and the Revelation: the Response of History to the Voice of Prophecy*, Mountain View, 1918.

⁷⁷ *Bible Readings for the Home Circle*, Washington D.C., 1888.

deswegen wieder persönlich an. Dazu gehörten bedeutende Brüder wie J. S. Washburn, G. B. Starr, F. C. Gilbert und S. N. Haskell.⁷⁸

Weil er Ellen White half, ihre Bücher vorzubereiten, begann er auch zu verstehen, wie die Gabe Prophetie in diesem Bereich ihres Dienstes funktionierte. Ihm wurde so bewusst, dass viele Geschwister in der Gemeinde falsche Ansichten darüber hatten. Aus diesem Grund ermutigte er (und auch W. A. Spicer) W. C. White, die Funktionsweise der prophetische Gabe zu erklären. Während der GK-Sitzung 1913 versuchte W. C. White genau dies zu tun. Allerdings verstand man ihn völlig falsch.⁷⁹

Howard B. Weeks beobachtete bei Prescott's Versuch, Missionsarbeit in den Städten zu betreiben, Folgendes:

It was not easy to enter into city evangelism when he had never held an evangelistic effort per se. He much preferred a scholarly search for theological truth to active evangelism.⁸⁰

Später merkte Arthur L. White aber an:

But in February, 1910, he began public meetings in New York City, and worked in a modest way.⁸¹

In Washington D.C. hielt er eine öffentliche Vortragsreihe über den Sabbat und religiöse Freiheit. In Battle Creek hielt er eine evangelistische Reihe. Er hatte für den Frühsommer 1911 eine evangelistische Reihe in New York geplant. Allerdings erkrankte seine Frau Sarah in der Zeit der Vorbereitungen und deshalb sagte er diese Evangelisation ab.⁸² Man hatte bei ihr bereits 1908 Krebs entdeckt. Es gab mehrere Operationen und Heilungsprozesse, aber auch wieder Rückfälle. Prescott versuchte für sie zu sorgen und gleichzeitig seiner Tätigkeit als Redakteur nachzukommen. Als sie dann am 10. Juni 1910 im Alter von 54 Jahren starb, wurde er durch ihren Tod total niedergeschmettert. Für 6 Wochen

⁷⁸ Valentine, *Seventh-day Adventist Educator*, 469-473; „W. W. Prescott: Part 2, 1901-1944“, 5.

⁷⁹ Ibid.

⁸⁰ Howard B. Weeks, *Adventist Evangelism in the Twentieth Century*, Washington D.C., 1969, 29.

⁸¹ Arthur L. White, *Later Elmshaven Years*, 222.

⁸² „W. W. Prescott: Part 2, 1901-1944“, 5.

machte er eine Pause im Heim seines Bruders in Maine. Im September schickte man ihn nach Indien, damit er dort Gemeindegeschäfte erledigen könnte. Man hoffte, dass er sich auf dieser Reise erholen würde.⁸³

Ellen White hatte ihm den Rat gegeben, Evangelisationen zu halten. Er versuchte immer noch irgendwie ihren Rat zu befolgen, aber er konnte sich dieser Arbeit leider nicht vollständig widmen. Immer kamen bestimmte Dinge dazwischen. So brachte ihn eine Lungenentzündung im Frühling 1911 zum Erliegen, so dass er nicht, wie geplant, die evangelistische und geistliche Arbeit in Boston durchführen konnte. Am 27. November 1911 heiratete er Daisy Orndorf, die Krankenschwester, welche sich um Sarah während ihrer Krankheit gekümmert hatte. Sie war 24 Jahre jünger als er. Prescott's Eltern wohnten während dieser Zeit mit ihm zusammen in seinem Wohnhaus in Takoma Park.⁸⁴

In den Jahren von 1900 bis 1910 hatte die Römisch-Katholische Kirche große Fortschritte im öffentlichen Bereich in Amerika gemacht. Prescott engagierte sich stark in der Zeitschrift *Liberty*, die seit 1906 herausgegeben wurde. Prescott drängte jedoch nach einer anderen Zeitschrift, die sich noch mehr als die *Liberty* mit der katholischen Bedrohung beschäftigte. Im Januar 1909 genehmigte der Ausschuss des *Review and Herald* solche eine neue Zeitschrift. Sie erhielt den Namen *The Protestant Magazine*.⁸⁵

Prescott stellte die Geschichte des Papsttums dar. Er griff sowohl die katholische Lehre als auch ihre Praktiken an und wies auf die biblischen Wahrheiten hin. Von vielen wurde diese Zeitschrift als der beste Verteidiger des Protestantismus und des „American Way of Life“ angesehen, und so erlangten die Zeitschrift und ihre Redakteure nationale Aufmerksamkeit. Prescott hielt öffentliche Vorträge, die von vielen Menschen besucht

⁸³ Ibid.; Valentine, *Seventh-day Adventist Educator*, 432-444.

⁸⁴ „W. W. Prescott: Part 2, 1901-1944“, 5.

⁸⁵ Ibid.; Knight, *Early Adventist Educators*, 132; Neufeld, 1148.

wurden, die durch die steigende Macht der Katholischen Kirche in Amerika beunruhigt wurden.⁸⁶

Die Zeitschrift wollte jedoch eigenständig agieren. Deshalb wurde sie öffentlich von den Leuten angegriffen, die sich mit Prescott auch über „das Tägliche“ nicht einig waren. Der Beginn des 1. Weltkrieges im Jahr 1914 führte zu großen Spannungen zwischen Protestanten und Katholiken. Es gab Unruhen und Morde. Aus diesem Grund wollte die Gemeinde Risiken vermeiden. Sie wollte keine Krisensituationen heraufzubeschwören. Man beauftragte Prescott im Oktober 1915 mit anderen Aufgaben. Die Zeitschrift wurde kurz danach eingestellt.⁸⁷

Prescott wollte die Behauptungen der Gemeinde über das Papsttum und die diesbezüglichen biblischen Weissagungen genau dokumentieren. Ebenso wollte er falsche Ansichten über die biblische Prophetie als solche herausstellen. Prescott konnte diesen Wunsch verwirklichen und 1919 das *Source Book for Bible Students*⁸⁸ herausgeben.⁸⁹

Im Jahr 1915 starb neben Ellen White auch Prescott's Vater, J. L. Prescott. Er war einer der letzten lebenden Pioniere. Er hatte die Zeichen der Zeit gesehen und die große Enttäuschung erlebt. Für W. W. Prescott war dieses Jahr eine große Wende in seinem Leben. Im Frühling des Jahres schrieb er einen Brief an W. C. White, in dem man die inneren Konflikte zwischen seinem Gewissen und seiner Gemeindegliederzugehörigkeit sehen kann.⁹⁰

After giving the best of my life to this movement, I have little peace and satisfaction in connection with it and am driven to the conclusion that the only thing for me to do is to do quietly what I can do conscientiously and leave the others to go on without me.⁹¹

⁸⁶ Valentine, *Seventh-day Adventist Educator*, 453-460; „W. W. Prescott: Part 2, 1901-1944“, 6.

⁸⁷ Ibid.; Valentine, *Seventh-day Adventist Educator*, 460-465.473-482.

⁸⁸ *Source Book for Bible Students*, Washington D.C., 1927.

⁸⁹ Valentine, *Seventh-day Adventist Educator*, 465-469; „W. W. Prescott: Part 2, 1901-1944“, 6; vgl. Knight, *Early Adventist Educators*, 132.

⁹⁰ Valentine, *Seventh-day Adventist Educator*, 483-486.

⁹¹ W. W. Prescott an W. C. White zitiert in: „W. W. Prescott: Part 2, 1901-1944“, 6; siehe auch Valentine, *Seventh-day Adventist Educator*, 480.

Es schien ihm so, als wenn Leute gegen ihn arbeiteten, die den Dienst Ellen White's missverstanden.

The way your mother's writings have been handled and the false impression concerning them which is still fostered [resulted in this] great trial and perplexity.⁹²

B) Field Secretary der Generalkonferenz (1915 und danach)

Im Jahr 1915 wurde Prescott zum ersten Field Secretary ernannt. Sofort danach sandte man ihn nach Südamerika, um dort die Organisation einer Division zu überwachen.⁹³

Prescott war weiterhin schriftstellerisch und redaktionell tätig. Er hatte eine ganze Reihe von Vorschlägen, wie man biblische Wahrheiten der Gemeinde so darstellen könnte, dass Christus wirklich im Mittelpunkt dieser Lehren stand. Diese Liste von Vorschlägen sandte er an Frederick Griggs, den Erziehungssekretär der GK. Dieser schickte sie weiter an die Bibelabteilungen der Schulen. Prescott begann auch, ein Textbuch für unsere Schulen (*The Doctrine of Christ*)⁹⁴ zu entwickeln.⁹⁵

Im September 1917 gingen er und seine Frau auf eine längere Reise nach China. Dort besuchten sie Sitzungen der Verbände und hielten Seminare für die Mitarbeiter ab. Im April 1918 erfuhr er, dass sein Sohn Lewis auf den Schlachtfeldern von Europa vermisst wurde. In seinen späten Teenagerjahren hatte Lewis die Gemeinde bereits verlassen.⁹⁶

VI. Prescott's spätere Jahre (1919 - 1944)

Prescott kehrte 1919 in die USA zurück und nahm an verschiedenen Treffen teil. Im Juli des gleichen Jahres fand eine große Bibelkonferenz statt, welche er auch mit organisierte und

⁹² W. W. Prescott an W. C. White zitiert in: „W. W. Prescott: Part 2, 1901-1944“, 6; vgl. Knight, *In Erwartung seines Kommens*, 122.

⁹³ Valentine, *Seventh-day Adventist Educator*, 486-490; „W. W. Prescott: Part 2, 1901-1944“, 6; Neufeld, 1148.

⁹⁴ W. W. Prescott, *The Doctrine of Christ*, Washington D.C., [o.J.]; vgl. Valentine, *Seventh-day Adventist Educator*, 497; Knight, *In Erwartung seines Kommens*, 123.

⁹⁵ Froom, 377-391; „W. W. Prescott: Part 2, 1901-1944“, 6; vgl. Knight, *Early Adventist Educators*, 132; Valentine, *Seventh-day Adventist Educator*, 490-495.

bei der er dann der Hauptsprecher war. Er hielt 23 Vorträge, bei denen er zeigte, dass Christus das Zentrum der Adventbotschaft ist. Diese Perspektive hatte ihren Ursprung in der Minneapolis-Erfahrung. Prescott wurde nach dem Treffen gebeten, sein Material zu veröffentlichen. Das tat er dann auch in zwei Bänden.⁹⁷

Wie er Prophetie verstand, legte er in folgenden Punkten dar: (1) Prophetie hat Christus zum Mittelpunkt. (2) Prophetie muss im Kontext des prophetischen Abschnitts ausgelegt werden. (3) Prophetie kann mehrere Erfüllungen haben. Es war ihm ein Anliegen, seine Ansichten nicht nur theoretisch darzulegen.⁹⁸ Dies wird in einer Mitschrift deutlich, wo er wie folgt zitiert wird:

The preaching of the Gospel is not to persuade people to agree with me in my theological views. The preaching of the gospel, so far as I am concerned, is to bring people into personal association with that Person with whom I have fellowship.⁹⁹

A) Erziehungs- und Redaktionswerk (1921 und danach)

1921 rief man Prescott wieder nach Australien. Er sollte dabei helfen beim Aufbau eines bestimmten Programms im *Avondale College* helfen. Es war ihm wichtig, dass die Hinweise Ellen White's über Erziehung angewendet werden. Diese Aufgabe sollte Lynn H. Wood durchführen. Er bereiste die ganze Union, hielt Predigerseminare und sprach bei Zelttreffen.¹⁰⁰

Prescott kehrte 1924 nach Amerika zurück. Man hatte ihn überzeugt, dass seine Mithilfe nötig war, um das *Union College* vor dem Untergang zu retten. Dies gelang ihm auch. Für 2 weitere Jahre bleibt er als Lehrer und auch als Vorsitzender der theologischen Abteilung. Seine Studenten wurde von seiner Ordnung, seinem feinen Verhalten, seiner Würde und seinen akademischen Qualitäten inspiriert und dadurch zu hervorragenden Leistungen

⁹⁶ Idem, 502-504; „W. W. Prescott: Part 2, 1901-1944“, 6.

⁹⁷ Idem, 6-7; Valentine, *Seventh-day Adventist Educator*, 504-519; Knight, *Early Adventist Educators*, 133.

⁹⁸ „W. W. Prescott: Part 2, 1901-1944“, 7.

⁹⁹ Zitiert in Ibid.

herausgefordert. Manchen schien er sehr streng, unnahbar und distanziert zu sein. Andere entdeckten aber unter der Oberfläche einen Gentleman, der gastfreundlich, liebenswürdig und gütig war.¹⁰¹

Benjamin G. Wilkinson, Professor am *Washington Missionary College*, hatte die *American Revised Version* in öffentlichen Vorträgen und auch in seinem Unterricht angegriffen. A. O. Tait bat Prescott nun, diesem Standpunkt etwas entgegenzusetzen. Prescott schrieb daher in der Zeitschrift *Signs of the Times* eine Artikelreihe über die Geschichte der Bibel. Wilkinson antwortete mit dem Buch *Our Authorized Bible Vindicated*. Manchen schien Wilkinson hier aussagen zu wollen, dass die *King James Version* die einzige inspirierte englische Bibelübersetzung sei. Prescott schrieb eine Buchkritik, weil er den Eindruck hatte, dass dies nicht ganz stimmte. Allerdings wählte die Gemeinde zwei Leute aus, L. E. Froom und W. E. Howell, die eine formale Rezension schreiben sollten. Diese empfahl, das Buch von Wilkinson nicht weiter zu verbreiten. Wilkinson verteidigte seine Position wiederum. Die Brüder aus der GK blieben bei ihrem Standpunkt und erneuerten ihre Bitte an ihn. Das Buch wurde trotzdem weiterhin verbreitet. Mit der Zeit nahm der Konflikt aber langsam ab.¹⁰²

Die GK bat Prescott dann, ein Buch über die Bibel und die Archäologie zu schreiben. Prescott kam dieser Bitte nach und schrieb das Buch *The Spade and the Bible: Archaeological Discoveries Support the Old Book*. Dieses wurde dann 1933 von Fleming H. Revell herausgegeben.¹⁰³

1932 wurde Prescott im Alter von 77 Jahren der Leiter der theologischen Abteilung des *Emmanuel Missionary College* in Berrien Springs. Die Akkreditierung der Schule war bedroht. Prescott besaß jedoch einen Mastergrad, den er damals in Dartmouth erhalten

¹⁰⁰ Valentine, *Seventh-day Adventist Educator*, 523-531; „W. W. Prescott: Part 2, 1901-1944“, 7; Neufeld, 1148.

¹⁰¹ Ibid.; Neufeld, 1148; Valentine, *Seventh-day Adventist Educator*, 532-542.

¹⁰² Idem, 573-583; „W. W. Prescott: Part 2, 1901-1944“, 7.

hatte.¹⁰⁴ Dadurch half er der Schule, dass sie die Akkreditierung weiterhin behalten konnte. Es machte ihm in seinem hohen Alter immer noch Spaß zu Unterrichten und Kontakt mit jungen Leuten zu haben.¹⁰⁵

In den 30iger Jahren gab es weiterhin Konflikte in der Gemeinde. Manche Leute in der GK waren Prescott gegenüber ein bisschen misstrauisch. Prescott war ein Mensch, der immer sehr sachlich, sorgfältig und gründlich arbeitete. Er meinte, dass man Ballenger und Fletcher nicht angemessen geantwortet hatte. Des weiteren verdammt er Conradi nicht völlig. Er hatte den Eindruck, dass man bei Konfliktlösungsversuchen oft eher wieder zu Ansichten kam, wie sie die Gemeinde vor Minneapolis hatte. 1934 wurde Prescott von Leuten aus der GK gebeten, seine Aufgaben im *Emmanuel Missionary College* niederzulegen. Sie fragten sich nämlich, ob er seine Lehre vom Heiligtum noch deckungsgleich mit dem Verständnis der Gemeinde über dieses Thema war.¹⁰⁶

Die Leute, die ihn baten zurückzutreten, hatten vorher kein Gespräch mit ihm gesucht. Sie forderten ihn einfach auf, zurückzutreten. Diese Art und Weise führte zu viel Schwierigkeiten und Missverständnissen. Prescott gab nach und das *Emmanuel Missionary College* konnte ihn nicht einmal mehr für einen teilweisen Unterricht gewinnen. Er kehrte nach Washington zurück, nahm jedoch nicht mehr an den Ausschüssen der GK teil. Im September nahm GK den Brief, in dem sie seinen Rücktritt vom *Emmanuel Missionary College* gefordert hatten, zurück. Sie entschuldigten sich für ihr Verhalten und baten ihn um Vergebung.¹⁰⁷

¹⁰³ W. W. Prescott, *The Spade and the Bible: Archaeological Discoveries Support the Old Book*, Chicago, 1933; vgl. Knight, *Early Adventist Educators*, 132; „W. W. Prescott: Part 2, 1901-1944“, 7; Valentine, *Seventh-day Adventist Educator*, 583-586; Neufeld, 1148.

¹⁰⁴ Knight, *Early Adventist Educators*, 115; Olsen, *Origin and Progress*, 342.

¹⁰⁵ „W. W. Prescott: Part 2, 1901-1944“, 7; Knight, *Early Adventist Educators*, 134-135; Neufeld, 1148.

¹⁰⁶ Valentine, *Seventh-day Adventist Educator*, 587-599; „W. W. Prescott: Part 2, 1901-1944“, 7.

¹⁰⁷ Ibid.

Prescott half LeRoy Edwin Froom, dem Redakteur des *Ministry*, beim Sammeln von Materialien und Schreiben. Auch für andere Autoren der Gemeinde war er ein Quelle.¹⁰⁸

In seinen letzten Lebensjahren schrieb Prescott sehr viel. Vieles von dem wurde aber leider nie veröffentlicht. Bei Zelttreffen und in Gemeinden hielt er Predigten, bei denen Christus im Mittelpunkt stand. Dabei dachte er oft an seine frühen Tage im Werk zurück, als er noch mit den Pionieren der Gemeinde zusammengearbeitet hatte. Wenn Gemeindeliteratur erschien, bei der er den Eindruck hatte, dass sie falsche Ansichten propagierten, dann kritisierte er diese. Später hörte er zwar mit seiner Arbeit im Büro und auch mit öffentlichen Vorträgen auf, aber er schrieb weiterhin Artikel für Gemeindezeitschriften. Er arbeitete in seiner Bibliothek und in seinem Blumengarten. Er traf sich mit jungen und alten Freunden sowie mit Lehrern aus dem nahegelegenen Seminar.¹⁰⁹

Er war der Meinung, dass Gott die Gemeinde für eine spezielle Aufgabe ins Leben gerufen hatte. Er glaubte, dass die Gemeinde in ihrem Verständnis der Wahrheit wachsen muss. Hier bekam er Probleme: (a) mit Leuten außerhalb der Gemeinde, die der Gemeinde untreu wurden, und (b) mit Leuten in der Gemeinde, die sich weigerten, ein Bedürfnis zu sehen, dass man auch noch neue Dinge lernen müsste. Er war der Meinung, dass die Gemeinde nicht immer angemessen auf stichhaltige Kritik reagierte, sondern bloß versuchte zu zeigen, dass die Verleumder falsch lagen.¹¹⁰

1939 wurde er aufgrund einer Operation zu einem Invaliden. Seine Aktivitäten wurden sichtbar eingeschränkt. Er konnte jedoch noch Besucher empfangen. Manchmal konnte er auch seine Nachbarn besuchen. Im Dezember 1943 entwickelte sich eine Virusgrippe zu einer Lungenentzündung, an der er dann am 21. Januar 1944 im *Washington Sanitarium* starb.¹¹¹

¹⁰⁸ Idem, 8; Valentine, *Seventh-day Adventist Educator*, 587.

¹⁰⁹ Idem, 603-610; „W. W. Prescott: Part 2, 1901-1944“, 8.

¹¹⁰ Ibid.

¹¹¹ Ibid.; Valentine, *Seventh-day Adventist Educator*, 610-611.

VII. Prescott's Einfluss auf das adventistische Erziehungswerk

Am Ende seines Arbeitslebens wurde William Warren Prescott einmal von einem Studenten um ein gutes Motto für seinen zukünftigen Dienst in der Gemeinde gebeten. Prescott gab ihm einfach folgende Aussage mit auf den Weg: „Tue das, womit man dich beauftragt.“¹¹² Dieses Motto fasst zusammen, was Prescott selbst in den 52 Jahren seines Dienstes in der Gemeinde getan hat.

Er war ein Mann, der von Gott mit vielen Gaben und Fähigkeiten beschenkt wurde. Aus diesem Grund trug die Gemeinde auch viele Aufgaben an ihn heran. So predigte er, schrieb, machte redaktionelle Arbeiten, lehrte und arbeitete in der Verwaltung. Egal, welche Aufgabe man in seine Hand legte, er setzte alles dafür ein und erledigte sie ungewöhnlich gut. Obgleich er in so vielen verschiedenen Bereichen und Feldern tätig war, schien sich bei ihm doch alles um einen gewissen Punkt zu drehen. Im Herzen war Prescott ein Erzieher, ein religiöser Erzieher. Er versuchte immer Glauben und Erziehung miteinander zu verbinden. Es mag schwierig sein genau festzustellen, in welchem Ausmaß Prescott die Gemeinde beeinflusst hat. Trotzdem sollte man die Frage stellen, was Prescott durch seinen langen Dienst als ein religiöser Erzieher in der Gemeinde der Siebenten-Tags-Adventisten erreicht hat. Hatte das, was er tat, einen bleibenden Einfluss? In welcher Weise hat sich die Gemeinde durch seine Arbeit verändert?

Konkret auf das *Battle Creek College* bezogen aber auch auf andere adventistische Ausbildungsstätten kann man sagen, dass er die Ausbildung von einem sehr niedrigen Level zu einem sehr hohen Standard geführt hat. Die Qualität der Ausbildung hat zugenommen. Viele der Programme, die er an verschiedenen Schulen durchführte, wurden weltweit von anderen Schulen übernommen. Hier sei gerade die Verbindung von Glauben und Erziehung

¹¹² Idem, 613.

genannt. Er brachte die Idee von Wohnheimen ins Rollen. Dadurch konnte man viel besser und wirkungsvoller auf die geistlichen Bedürfnisse der Studenten Einfluss nehmen. Im *Battle Creek College* gab es vorher keine Heime und die Zustände unter den Studenten, die alle außerhalb des Campus lebten, waren so schlimm, dass die Schule 1882 sogar für einen kurzen Zeitraum geschlossen werden musste. Dieser Plan war ein Durchbruch an adventistischen Schulen in dem Bereich, wie man Erziehung und Glauben in der adventistischen Erziehung miteinander verbindet. Der Einfluss war weitreichend, da die Studenten, die unter Prescott ausgebildet worden waren, seine Ideen und Prinzipien weiter verbreiteten und auch selbst anwendeten. Tägliche geistliche Versammlungen und gemeinsame Andachtszeiten bildeten einen wichtigen Punkt in seinem Programm. Studenten sagten, dass diese Zeiten sie geformt und verändert haben. Studenten, die am *Battle Creek College* ausgebildet wurden, trugen ihre Visionen und ihren Idealismus weiter zu anderen und neuen Schulen.¹¹³

Durch die GK-Sitzung von Minneapolis im Jahr 1888 begann Prescott zu verstehen, dass die adventistische Erziehung und unsere Lehren Christus im Zentrum stehen haben sollten. Unsere Lehren waren oft einfach theoretische Gedankengebäude, die nur wenig oder nichts mit Jesus zu tun hatten. Damit unsere Erziehung aber Christuszentriert sein könnte, müssten das Curriculum Bibelzentriert sein. So war ein ganz wichtiger Beitrag für die adventistische Erziehung sein revolutionärer Entwurf eines Curriculums, das mehr an der Bibel orientiert war und das diese im Mittelpunkt stehen hatte. Das dies geschah und sich weltweit auf andere adventistische Schulen auswirkte, ist wohl neben Ellen G. White selbst keinem anderen Erzieher zu verdanken als W. W. Prescott.

Am Anfang hatte jede adventistische Schule ihr eigenes Curriculum und es gab kaum Verknüpfungen zwischen den Schulen. Prescott führte Lehrerfortbildungen durch, sorgte für den Austausch von Lehrern und für mehr Einheitlichkeit in den Kursen.

¹¹³ Idem, 614-616.

In den 80iger und 90iger Jahren waren Geld und hingebungsvolle adventistische Lehrer Mangelware. Viele weltliche Schulen gingen zu dieser Zeit bankrott. Prescott war sich des Problems bewusst. Er überredete verschiedene Vereinigungen sich zusammenzuschließen, um eine zentrale Schule zu gründen.

In den frühen Jahren der Adventgemeinde gab es keine klar definierte Philosophie der adventistischen Erziehung. Ellen White hatte in den 1870iger und 1880iger Jahren einige wegweisende Ratschläge geschrieben. Trotzdem fiel es vielen schwer, die Bedeutung derselben zu erkennen, geschweige denn sie in die Praxis umzusetzen. Außerdem gab sie keine konkreten Hinweise für Curricula, bestimmte Kurse, Zeitpläne, spezielle Textbücher oder wie man bestimmte Klassen unterrichten sollte. Die Prinzipien Ellen White's mussten von denen angewendet werden, die tatsächlich in den Schulen tätig waren. Es gab viel Experimentieren, viele Versuche und auch Fehler. Die Leute, die in der Erziehungsarbeit tätig waren, versuchten gemeinsam mit ihr diese Aufgabe zu bewältigen. Prescott war der Wegbereiter unter den adventistischen Erziehern.

Ein weiterer wichtiger Beitrag, den Prescott für die Gemeinde leistete, war sein erfolgreicher Versuch, die Gemeinde von der Notwendigkeit zu überzeugen, sich der theologischen Ausbildung ihrer Prediger zu widmen. Zuvor waren die Prediger schlecht ausgebildet und Versuche, dem zu begegnen, waren nicht wirklich erfolgreich. Für den Rest seines Dienstes widmete sich Prescott besonders der theologischen Ausbildung und Erziehung von Predigern für die Adventgemeinde. Egal in welcher Aufgabe er gerade tätig war, versuchte er hier Material zu Verfügung zu stellen oder Einfluss darauf zu nehmen. Seine Bücher *The Spade and the Bible: Archaeological Discoveries Support the Old Book* und *The Doctrine of Christ* hatten einen weitreichenden und wertvollen Einfluss auf das Interesse vieler Studenten und Geschwister in der Gemeinde in Bezug auf die darin angesprochenen Themen.

Auch in seinen theologischen Ansichten hat Prescott der Gemeinde einiges hinterlassen. Sein christozentrischer Zugang an die Weissagungen der Bibel, der auch die Grundlage für die Diskussion über „das Tägliche“ bildete, ist von andauernder und weitreichender Bedeutung für die Gemeinde. Prescott's Verständnis beim Thema der Offenbarung und Inspiration (besonders im Bezug auf Ellen White) hat der Gemeinde sehr viel hinterlassen.

Abschließend kann man sagen, dass Prescott's Intellekt und ständiges Verlangen zu lernen, ihm eine Perspektive über das Leben und die Wahrheit gab, die nur wenige seiner Zeitgenossen zu schätzen wussten. Oft sah er Lösungen für Probleme, wo andere noch nicht einmal die Probleme erfasst hatten. So war er in manchen Bereichen seiner Zeit voraus. Daher wurde er nicht selten missverstanden und das machte sein Leben nicht immer einfach.

Aus dem Leben und Wirken (als auch aus den Fehlern) dieses adventistischen Erziehers können wir viel für unser persönliches Leben lernen.

It costs something to be a true teacher of the people. He who administers genuine comfort to those in trial must himself pass through the furnace. He who speaks with authority must put his own life into his utterances. He who writes to move the hearts of others must dip his pen in his own heart's blood. He who preaches effectively the gospel of unselfish love must himself experience the consuming power of self-sacrificing love. The wise counselor must have wrought his own counsel into experience. This means that the teaching which really lifts people to a higher plane of thinking and living must be vivified by the very life-power of the teacher.¹¹⁴

Diese Worte drücken aus, was Prescott sein Leben lang versucht hat in seiner praktischen Erfahrung umzusetzen. Möge es einen Unterschied in unserem Leben machen!

¹¹⁴ W. W. Prescott im Jahr 1920 zitiert in: Idem, v.

Bibliographie

„A Sixtieth Anniversary“ *RH* 9. Januar 1908, 5-6

Bible Readings for the Home Circle, Washington D.C., 1888

Cadwallader E. M., *A History of Seventh-day Adventist Education*, Payson, ⁴1975

Froom LeRoy Edwin, *Movement of Destiny*, Washington, ³1972

Knight George R., *Early Adventist Educators*, Berrien Springs, 1983

-----, *In Erwartung seines Kommens: Eine Kurzgeschichte der Siebenten-Tags-Adventisten*, Boise, 1994

Loughborough J. N., *The Great Second Advent Movement: Its Rise and Progress*, Nashville, 1905

Neufeld Don F. (Hgs.), *Seventh-day Adventist Encyclopedia*, Washington, 1976

Olsen M. Ellsworth, *A History of the Origin and Progress of Seventh-day Adventists*, Washington, ³1932

Prescott W. W., *The Doctrine of Christ*, Washington D.C., [o.J.]

-----, *The Spade and the Bible: Archaeological Discoveries Support the Old Book*, Chicago, 1933

Schwarz Richard W., *John Harvey Kellogg, M.D.*, Nashville, 1970

----- / Greenleaf Floyd, *Light Bearers: A History of the Seventh-day Adventist Church*, Nampa, 2000

Smith Uriah, *Daniel and the Revelation: the Response of History to the Voice of Prophecy*, Mountain View, 1918

„The W. W. Prescott Armadale Sermons: Manifest Demonstration of the Spirit“ *Lest We Forget* 10/3 (2000) 1-8

Valentine Gilbert M., *Student Services at Battle Creek College, 1874-1895*, Term Paper Andrews University, 1982

-----, *The Shaping of Adventism: The Case of W. W. Prescott*, Berrien Springs, 1992

-----, *William Warren Prescott: Architect of a Bible Centered Curriculum*, unveröffentlichtes Manuskript, 1982

-----, *William Warren Prescott: Seventh-day Adventist Educator*, Dissertation Berrien Springs, 1982

- , *W. W. Prescott A.M. 1855-1944: The Early Years*, Term Paper Andrews University, 1982
- Weeks Howard B. *Adventist Evangelism in the Twentieth Century*, Washington D.C., 1969
- White Arthur L., *Ellen G. White Biography*, Washington, 1981-1986, 6 Bände
- White Ellen G., *Battle Creek Letters*, [o.A.], 1928
- , *Early Writings*, Washington D.C., 1945
- , *Last Day Events*, Boise, 1992
- , *Letter 30*, 1890
- , *Letter 32*, 1891
- , *Letter 62*, 1910
- , *Letter 68*, 1894
- , *Letter 96*, 1896
- , *Letter 100*, 1902
- , *Letter 102*, 1902
- , *Letter 165*, 1904
- , *Letter 224*, 1908
- , *Letter 226*, 1908
- , *Letter 269*, 1903
- , *Letter 311*, 1905
- , *Manuscript Releases*, Silver Spring, 1981-1993, 21 Bände
- , *Manuscript 3*, 1891
- , *Manuscript 11*, 1910
- , *Manuscript 25*, 1888
- , *Manuscript 46*, 1904
- , *Notebook Leaflets from the Elmshaven Library*, [o.A.], 1945 / 1984, 2 Bände

- , *Pamphlet 002*
- , *Pamphlet 020*
- , „Revival Work in the Battle Creek Church“ *RH* 12. Februar 1889
- , *Selected Messages*, Washington, 1958-1980, 3 Bände
- , *Sermons and Talks*, Silver Spring, 1990 / 1994, 2 Bände
- , *Testimonies for the Church Containing Letters to Physicians and Ministers Instruction to Seventh-day Adventists*, [o.A.], 1904
- , *The Great Controversy Between Christ and Satan: The Conflict of the Ages in the Christian Dispensation*, Mountain View, 1911
- , „The Perils and Privileges of the Last Days“ *RH* 22. November 1892
- , *The Ellen G. White 1888 Materials*, Washington, 1987, 4 Bände
- „W. W. Prescott Armadale Sermon: The Law in Christ; or, The Relation Between the Law and the Gospel“ *Lest We Forget* 10/4 (2000) 1-8
- „W. W. Prescott: Messenger of God’s Invitation“ *Lest We Forget* 10/1 (2000) 1-8
- „W. W. Prescott: Part 2, 1901-1944“ *Lest We Forget* 10/2 (2000) 1-8